

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

8. Jänner 1960

44/A.B.

zu 41/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Die Abgeordneten S t r a s s e r und Genossen haben am 29. Oktober 1959 unter Hinweis auf die Empfehlung 204 der Beratenden Versammlung des Europarates an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Anfrage gerichtet, ob er bereit sei, im Ministerkomitee des Europarates dafür einzutreten, dass schon jetzt im Prinzip die Einberufung einer vierten Zusammenkunft der Gemeindeforenz genehmigt wird.

Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten Dr. K r e i s k y hat diese Anfrage wie folgt beantwortet:

Nach Befassung der Bundesregierung erlaube ich mir, hiezu folgendes auszuführen:

Einleitend möchte ich auf die seinerzeit von meinem Vorgänger im Amt verfasste Anfragebeantwortung hinsichtlich der Empfehlung 191 zum selben Gegenstand und auf die ausführliche Erwähnung des Fragenkomplexes im Bericht des damaligen Bundesministers für die Auswärtigen Angelegenheiten über die Tätigkeit des Europarates im Jahre 1958 (Teil II) hinweisen und betonen, dass ich die in den beiden Schriftstücken enthaltene Auffassung über die Bedeutung der Abhaltung von Gemeindeforenzen als wirksames Mittel der Vertiefung des europäischen Gedankengutes auf breitester Grundlage und als bedeutsamen Faktor der europäischen Einigungsbestrebungen voll teile.

Ich bedauere daher feststellen zu müssen, dass dem Wunsch der Beratenden Versammlung, eine Periodizität der Konferenz herbeizuführen, bei der Erörterung der Empfehlung 191, wie den Herren Abgeordneten bekannt ist, wegen der ablehnenden Haltung einer Reihe von Delegationen nicht entsprochen worden ist.

Die Beratende Versammlung hat nunmehr in der vergangenen Herbstsession erneut eine Empfehlung (Nr. 204) mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, die auf die Bedeutung eines kontinuierlichen Arbeitens der Gemeindeforenz hinweist und das Ministerkomitee des Europarates auffordert, schon jetzt die erforderlichen Veranlassungen für die Abhaltung einer 4. Session zu erwägen und in die Wege zu leiten.

Die Behandlung dieser Empfehlung fand anlässlich der 76. Sitzung der Ministerdelegierten statt. Dazu war der Ständige Vertreter Österreichs beim Europarat angewiesen, sich nachdrücklich für die darin enthaltenen Wünsche auszusprechen.

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

8. Jänner 1960

Bedauerlicherweise konnte jedoch die erforderliche Mehrheit wiederum nicht erzielt werden.

Hinsichtlich der Abhaltung einer vierten Konferenz fasste das Delegiertenkomitee den Beschluss, diese Frage im Lichte der Ergebnisse der für Jänner 1960 vorgesehenen dritten Konferenz neuerlich zu prüfen. Der österreichische Vertreter beim Europarat war selbstverständlich auch bei der Erörterung dieses Punktes bestrebt, eine positive Beschlussfassung herbeizuführen. Er ist angewiesen, auch weiterhin der Frage der Gemeindeforum-Konferenz sein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Ich würde es begrüßen, wenn durch entsprechenden Einsatz der nationalen parlamentarischen Gruppen auch jene Mitgliedstaaten, die bisher eine ablehnende Haltung einnehmen, zu einer erneuten Überprüfung der Frage im Sinne der Bestrebungen der Beratenden Versammlung veranlasst werden könnten.

-.-.-.-.-